

Internationale Konferenz zur politischen Sprache im Schnittpunkt von Pragmatik, Grammatik und Kultur

Diese Konferenz widmet sich der politischen Sprache, aber nicht der Sprachpolitik. Gegenstand soll vielmehr die Sprache (in) der Politik selbst sein, dabei aber nicht nur die Sprache der Politiker. Politische Sprache interessiert hier in ihrer grammatischen Form, in ihrer lexikalischen Bedeutung und in ihrer sozio-pragmatischen Funktion innerhalb des politischen Diskurses.

Die politische Sprache lässt sich dem Bereich der persuasiven Kommunikation zuordnen. In einer persuasiven Kommunikationssituation muss der jeweilige Sprecher an einer argumentativ zu erzielenden Verständigung interessiert sein.¹ Politik lebt in einer Demokratie „in erster Linie vom politischen Diskurs und von der argumentativen Auseinandersetzung“². Argumentation als Kern der persuasiven Kommunikation in der politischen Sprachverwendung manifestiert sich wiederum auf unterschiedlichen Ebenen der Sprache und umfasst dementsprechend sämtliche Disziplinen der Linguistik von der Pragmatik über die Lexik und die Semantik bis hin zur traditionellen Grammatik. Pragmalinguistische Forschungen und die Analyse des politischen Kernvokabulars sind unabdingbar für die Untersuchung der Sprachverwendung in der Politik und stehen deshalb zumeist im Vordergrund. Ansätze der Grammatik sowie der interkulturellen Linguistik und der Dialektologie werden dagegen häufig vernachlässigt. Hinzu kommt, dass kaum Forschungsansätze vorhanden sind, die über einzelne Teilgebiete hinausgehen und die politische Sprache unter mehr als einer system-, sozio- oder pragmalinguistischen Perspektive erfassen.

Um diesem dringenden Forschungsdesiderat Rechnung zu tragen, findet am **22. und 23. Oktober 2015** am Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft der **Universität Passau** eine

Internationale Konferenz zur politischen Sprache im Schnittpunkt von Pragmatik, Grammatik und Kultur

Statt, die folgende drei Sektionen umfasst:

- Sektion 1: **Politische Sprache – pragmatisch, lexikalisch und grammatisch**
- Sektion 2: **Politische Sprache – plurizentrisch und dialektologisch**
- Sektion 3: **Politische Sprache – kulturell und interkulturell**

Keynote-Speakers sind:

- **Prof. Dr. Irmtraud Behr** – Nouvelle Sorbonne Paris
- **Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger** – Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
- **Prof. Dr. Csaba Földes** – Universität Erfurt – Vorsitzender des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes
- **Prof. Dr. Thomas Niehr** – Universität Aachen – Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sprache in der Politik e.V.

Bitte melden Sie sich bis zum **20.09.2015** unter **igor.trost@uni-passau.de** an.

Die Tagungsgebühr überweisen Sie bitte bis zum **30.09.2015** auf das Ihnen in der Anmeldebestätigung mitgeteilte Konto.

Tagungsgebühr für zwei Tage: 40 €/ermäßigt für Studierende und Doktoranden: **20 €**

Das Organisationsteam

Prof. Dr. Rüdiger Harnisch

PD Dr. Igor Trost

Annamaria Fabian M.A.

¹ E fing, Christian: Rhetorik in der Demokratie. In: J. Kilian (Hg.): Sprache und Politik – Deutsch im demokratischen Staat. Mannheim 2005, S. 222-240, hier S. 223.

² Busshoff, Heinrich: Politische Argumentation. Berlin 1997, Klappentext.